

Niederösterreich übernimmt 600 Kilometer Bahngleis

14.01.2010 | 14:39 | (DiePresse.com)

Beim Nahverkehr in Niederösterreich wurde eine Grundsatzvereinbarung getroffen, das Land übernimmt einige Nebenbahnen. In den Ausbau von 600 Kilometer an Gleis werden 140 Millionen Euro investiert.

"Es sind klare Verhältnisse geschaffen." Mit diesen Worten hat Landeshauptmann Erwin Pröll (V) am Donnerstag eine zwischen Bund, Land und ÖBB getroffene Grundsatzvereinbarung bezeichnet, mit der eine "neue Ära" im niederösterreichischen Nahverkehr eingeläutet werden soll. Nach intensiven und auch zähen Verhandlungen sei ein "Gesamtpaket geschnürt" worden, sagte Verkehrsministerin Doris Bures (S).

Die Grundsatzvereinbarung sieht vor, dass Bund und Land den finanziellen Beitrag für den Schienennahverkehr stufenweise um 4,5 bzw. 8,8 Millionen Euro erhöhen, sodass 2013 vom Bund etwa 178 und vom Land NÖ 26,8 Mio. Euro bereitgestellt werden. Das Grundangebot des Bundes wird mit 22,9 Millionen Zugkilometern pro Jahr auf der Schiene außer Streit gestellt. Die ÖBB wird mit 30 Millionen Euro die Infrastruktur auf der Erlauf- und Traisentalbahn verbessern.

NÖ übernimmt eingestellte Strecken

Ebenfalls vereinbart ist, dass Niederösterreich die Schmalspurstrecken (Mariazeller-, Waldviertler-, Ybbstalbahn) im Land, drei normalspurige Verbindungen (Donauuferbahn von Krems nach Sarmingstein, die Verbindungen Retz - Drosendorf und Schwarzenau - Waidhofen a.d. Thaya), die Schneeberg-Zahnradbahn sowie auch sämtliche bereits eingestellten Strecken übernimmt. In den Ausbau dieser insgesamt 600 Kilometer an Gleis werden 140 Millionen Euro - je 45 Millionen von Bund und Land, 50 Millionen von den ÖBB - investiert.

Pröll sprach von einem "Ergebnis, das neue Perspektiven im Nahverkehr in Niederösterreich eröffnet". Er verwies außerdem auf einen neuen Verkehrsdienstvertrag mit den ÖBB, der auch zum Inhalt haben werde, dass ab 2013 ein "völlig modernisierter Wagenpark" zum Einsatz kommen soll. Ebenfalls vereinbart würden regelmäßige Qualitätskontrollen.

Umsetzung von Tourismusprojekten

Für die Übernahme der angeführten Strecken ab 2011 nehme Niederösterreich 15 Millionen Euro in die Hand. Um ein "optimales Angebot" zu erstellen, werde eine Landesbahngesellschaft gegründet. Dass das Land auch stillgelegte Strecken übernehme, begründete Verkehrslandesrat Johann Heuras mit der geplanten Umsetzung von Tourismusprojekten. Als ein Ziel bezeichnete er es auch, die Mariazellerbahn zu "ertüchtigen und modernisieren".

SPÖ und Grüne in Niederösterreich haben die Vereinbarung zum öffentlichen Nahverkehr begrüßt. Die Einigung zur Übernahme der Nebenbahnen bzw. zur Finanzierung wichtiger Leistungen der ÖBB würden generell neue Chancen eröffnen, sagte Landeshauptmann-Stellvertreter Sepp Leitner (S). Pröll habe eingesehen, dass nur das Land Niederösterreich die Nebenbahnen vor dem Aus retten und wieder auf Erfolgskurs bringen könne, betonte die Grüne Landtagsabgeordnete Amrita Enzinger.